

Hinweise zu Prüfungen und Abschlussarbeiten

(Stand Dezember 2023)

Mündliche Prüfungen im Staatsexamen

Anmeldung: Sie sollten sich spätestens zwei Semester vor dem geplanten Prüfungstermin bei mir in der Sprechstunde verbindlich anmelden.

**Prüfungsgebiete
Lehramt an
Förderschulen** Ich bin primär zuständig für die Prüfung *Pädagogik und Didaktik im Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung*. Sollte ich darüber hinaus noch Prüfungskapazitäten frei haben, prüfe ich auch in den anderen Fachrichtungen.

Themen: Für die Prüfung bereiten Sie bitte zwei Themen (in Absprache mit mir) vor. Das eine Thema sollte sich mit **Grundfragen des Prüfungsgebiets** befassen, das andere Thema kann, muss aber nicht spezieller gewählt sein.

Beispiele für „grundlegende Themen“ für die Prüfung im Förderschwerpunkt GE (L5) sind:

- Handlungsleitende Konzepte (Normalisierung, Selbstbestimmung, Empowerment, Inklusion)
- Klientel (Begriff der geistigen Behinderung, Sozialisationsbedingungen)
- Didaktisch-methodische Grundlagen des Unterrichts mit geistig behinderten SchülerInnen

Bitte orientieren Sie sich bei der Themenwahl auch an meinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten, s.o.

Vorbereitung: Die Themenabsprache sollte vor dem Ende der Vorlesungszeit des Semesters vor Ihrem Prüfungstermin erfolgt sein.

Beim Prüfungstermin im Frühjahr sollten also die Themen bis Ende Januar / Anfang Februar mit mir besprochen sein, beim Prüfungstermin im Herbst dementsprechend bis Ende Juni / Anfang Juli.

Bereiten Sie für die Prüfung ein Gliederungs- oder ein Thesenpapier vor.

Ein *Gliederungspapier* sollte zu jedem Prüfungsthema 3 bis 5 Hauptgliederungspunkte aufweisen, und zu jedem Hauptgliederungspunkt noch einmal 2 bis 4 Unterpunkte.

Ein *Thesenpapier* sollte vier bis sechs Thesen zum Thema enthalten. Diese Thesen sollten so pointiert formuliert sein, dass sie eine kontroverse Diskussion zulassen. Ein Thesenpapier lädt dazu ein, über ein Thema zu *diskutieren*. Sie sollten darüber bei der Prüfungsvorbereitung nicht vergessen, dass Sie auch etwas über das Thema *wissen* müssen und dass es auch darum geht, in der Prüfung dieses Wissen strukturiert präsentieren zu können.

Es ist auch eine Mischform von Gliederungs- und Thesenpapier möglich (oder auch ganz etwas anderes, wie z.B. eine Mindmap).

Das Papier soll zeigen, welche Schwerpunkte Sie in der Prüfungsvorbereitung gesetzt haben und welche Struktur Sie in ihr Prüfungsgebiet gebracht haben.

Vergessen Sie nicht, die verwendete Literatur auf dem Papier aufzuführen.

Legen Sie mir das Thesen-/Gliederungspapier rechtzeitig vor der Prüfung noch einmal vor.

Dies dient der wechselseitigen Beruhigung und beugt Missverständnissen vor. Kommen Sie damit so rechtzeitig, dass Sie auf Einwände noch reagieren können (spätestens eine Woche vor der Prüfung).

Umfang: Als ungefähre Richtschnur für die Prüfungsvorbereitung: Die Literaturliste sollte pro Prüfungsthema um die sechs Titel aufweisen (drei Bücher, drei Artikel aus Fachzeitschriften oder Sammelbänden).

Weitere Hinweise: Achten Sie bereits bei der Prüfungsvorbereitung darauf, dass Sie in der Prüfung immer einen Literaturbezug herstellen können.

Es reicht nicht aus, dass Sie etwas wissen, Sie müssen auch wissen, wo Sie das Wissen her haben!

Sie müssen sich zu dem dargestellten Wissen selbst positionieren können.

Sie müssen in der Prüfung wissenschaftliche Positionen sachgerecht darstellen können. Darüber hinaus wird aber auch erwartet, dass Sie zu einer kritischen Stellungnahme zu den vorgetragenen Theorien in der Lage sind.

Aus der Vereinbarung von Prüfungsthemen und der Vorlage von Gliederungspapieren folgt nicht, dass nicht auch über das engere Prüfungsthema hinaus gefragt werden würde.

Sie haben in Ihrem Studium eine Menge Wissen angesammelt, das über Ihr Prüfungswissen weit hinausgeht. Stellen Sie sich darauf ein, auch auf dieses Wissen in der Prüfung zurückgreifen zu können. Querbezüge herstellen zu können, ist eine Fähigkeit, die in der Beurteilung der Prüfungsleistung hoch angerechnet wird.

Den Einstieg in die Prüfung überlasse ich Ihnen.

Sie können gerne mit einigen vorbereiteten Sätzen anfangen, um die erste Aufregung zu überwinden. Ich werde Sie dann aber nach einer Weile unterbrechen und Fragen stellen. Ich kann aber auch gleich mit einer Frage beginnen, wenn Ihnen das lieber ist.

Wissenschaftliche Abschlussarbeiten Wissenschaftliche Hausarbeit (Lehramt), Bachelor- & Masterarbeiten

Anmeldung: Sie sollten sich spätestens zwei, besser drei Semester vor dem geplanten Abgabetermin bei mir in der Sprechstunde verbindlich anmelden.

Themen: Bitte orientieren Sie sich bei der Themenwahl an meinen Lehr- und Forschungsschwerpunkten.

(Inklusion in Bildung und Gemeinwesen, Pädagogik bei geistiger Behinderung, Psychoanalytische Pädagogik, Zusammenhänge zwischen emotionaler und kognitiver Entwicklung)

Vorbereitung: Zur Vorbereitung und zur Begleitung Ihrer Abschlussarbeit besuchen Sie bitte das *Kolloquium Sonderpädagogische Förderung*. Daneben können Sie Termine zur Einzelberatung außerhalb der Sprechstundenzeiten vereinbaren.

Das Kolloquium sollten Sie auch schon in dem Semester besuchen, **bevor** Sie mit dem Schreiben der Arbeit beginnen. Bei Arbeiten mit empirischen Bezug, sollten Sie mit mir absprechen, ob Sie eventuell noch ein Semester früher kommen.

Exposé

Erstellen Sie **auf jeden Fall** ein dreiseitiges Papier zu Ihrem Arbeitsvorhaben:

Auf der *ersten* Seite sollten Sie in das Thema grundlegend einführen, gehen Sie davon aus, dass andere nicht so in das Thema eingedacht sind, wie Sie selbst.

Auf der *zweiten* Seite sollen Sie darstellen, was Sie an dem Thema interessiert, was Sie mit Ihrer Arbeit zeigen wollen. Aber bitte verwechseln Sie ihr persönliches Interesse an dem Thema nicht mit der wissenschaftlichen Fragestellung. Ihre Selbstvergewisserung über Ihr persönliches Interesse an der Thematik soll vielmehr als Suchraster dienen, mit dem Sie sich an die Literatur wenden. Was weiß man dazu, was weiß man noch nicht, was ist strittig? In Auseinandersetzung mit der Literatur sollen Sie hier Ihre Fragestellung entwickeln

Und auf der *dritten* Seite sollen Sie darlegen, *wie* sie diese Fragestellung bearbeiten wollen, auf welche Literatur sie zurückgreifen werden, ob Sie einen empirischen Zugang wählen, und wenn ja, welchen!

Umfang: Als Orientierungsgröße sollten Sie bei einer

- Bachelorarbeit: 40 Seiten
- Examensarbeit: 60 Seiten
- Masterarbeit: 80 Seiten

anpeilen.

Weitere Hinweise: Auch für den Bachelor und für das Staatsexamen sind Arbeiten mit empirischem Bezug möglich. Sie werten dann allerdings im Rahmen der Examensarbeit Daten aus, die in einem anderen Zusammenhang (z.B. einem Seminar) erhoben wurden.

Mit anderen Worten, die Phase der Datenerhebung sollte abgeschlossen sein, bevor der eigentliche Bearbeitungszeitraum beginnt.

Klausuren

Klausuraufgabe: Ich versuche die Aufgabenstellung in der Klausur dreistufig zu stricken: In der ersten Frage soll es um die Wiedergabe von Wissen gehen, die zweite Frage zielt auf eine Gegenüberstellung zweier oder mehrerer wissenschaftlicher Ansätze und im dritten Teil geht es um eine Eigenleistung (z.B. die eigene Positionierung zu einem der dargelegten Ansätze, Konkretisierung eines Ansatzes etwa im Hinblick auf das eigene Unterrichtsfach etc.).

Weitere Hinweise: Achten Sie bereits bei der Prüfungsvorbereitung darauf, dass Sie in der Klausur immer einen Literaturbezug herstellen können.

Sie müssen selbstverständlich nicht zitieren, wie in einer Hausarbeit – aber Sie sollten auf die Autoren verweisen, auf die Sie sich in Ihren Ausführungen beziehen.

Nehmen Sie sich die Zeit für eine Gliederung, bevor Sie anfangen zu schreiben.

Und: Lassen Sie sich auf die Fragestellung ein, auch wenn Sie sich unglücklicherweise in eine andere Richtung vorbereitet haben. Es ist immer besser, etwas zum Thema zu sagen, als perfekt formulierte Sätze abzuliefern, die aber mit der Aufgabenstellung nur wenig zu tun haben.